

Comune di Alleghe

Zusammenfassung Output 1 (Abstract Fase 1)

Titel der Arbeit: *Restaurierung und Aufwertung der historischen Brunnen und der angrenzenden öffentlichen Räume im Gemeindegebiet von Alleghe – Phase 1: Analytische Studie, Bestandsaufnahme und Objektdokumentation.*

1. Rahmenbedingungen und Projektkontext

Im Rahmen des EU-Förderprogramms **Interreg VI-A Italien-Österreich** (Prioritätsachse 4, CLLD Dolomiti Live, Aktion 3 „Mittlere Projekte“) beteiligt sich die Gemeinde Alleghe als Projektpartner an dem grenzüberschreitenden Vorhaben **„Lebendiges Wasser / Acqua Viva“** unter der Federführung des Tourismusverbandes Osttirol (Lead Partner). Die Initiative verfolgt das Ziel, das Element Wasser als essenzielles Gemeingut und identitätsstiftendes Merkmal des alpinen Raums in Wert zu setzen und im lokalen Bewusstsein nachhaltig zu verankern.

Das Gesamtprojekt gliedert sich in zwei Abschnitte: Die vorliegende **Phase 1 (Output 1)** umfasst die historisch-kontextuelle Analyse, detaillierte metrische Aufmaße sowie die Erstellung eines systematischen Objektkatalogs (*Schedatura analitica*) für 24 repräsentative Standorte. Diese dient als fundierte Arbeitsgrundlage für die nachfolgende **Phase 2 (Output 2)**, welche die Ausarbeitung des technisch-wirtschaftlichen Machbarkeitsprojekts (PFTE) und des Ausführungsprojekts (*Progetto esecutivo*) zur baulichen Instandsetzung und städtebaulichen Neugestaltung beinhaltet.

2. HAUPTSCHWERPUNKT: Historischer Kontext, Soziokultur und Bautypologien

Im Gemeindegebiet von Alleghe sind insgesamt **71 historische Brunnenanlagen** kartiert und archivalisch belegt. Diese Objekte sind weit mehr als bloße Infrastrukturbauten zur Wasserversorgung; sie repräsentieren vielmehr das funktionale, wirtschaftliche und soziale Herzstück des traditionellen alpinen Dorflebens.

A. Soziokulturelle Funktion und differenzierte Nutzung

Bevor private Wasseranschlüsse in den Haushalten Einzug hielten, fungierten die Brunnen als zentrale Knotenpunkte der dörflichen Interaktion. Die Brunnenarchitektur spiegelte dabei die komplexen Anforderungen der bäuerlichen Alltagskultur wider:

- **Mehrteilige Beckensysteme:** Zahlreiche Anlagen wurden als Kaskadensysteme konzipiert, um eine hygienisch getrennte Mehrfachnutzung zu ermöglichen.
- **Trinkwasserentnahme:** Das primäre Zuflusswasser war ausschließlich der Trinkwassergewinnung für die Bevölkerung vorbehalten.

- **Viehtränke („brenta“):** Überlaufende Wassermengen wurden in großvolumige Tröge geleitet, die als Viehtränke dienten und für die alpine Weidewirtschaft sowie die Nutztierhaltung im Dorf unentbehrlich waren.
- **Wäschewaschplätze (Washouse/Lavatoio):** Angeschlossene Einheiten mit charakteristisch geneigten Waschflächen ermöglichten das kräftezehrende Handwaschen der Textilien im fließenden Wasser und dienten zugleich als primärer sozialer Treffpunkt der Dorfgemeinschaft.

B. Konstruktive Evolution und Materialgeschichte

Die Bauweise der Brunnen im Gebiet von Alleghe vollzog im Laufe der Jahrhunderte einen prägenden Wandel, der den technologischen und hygienischen Fortschritt der Region widerspiegelt:

- **Hölzerne Urformen („festii“):** Die ältesten Tradierungen basieren auf handwerklich gezimmerten Brunnenbauten aus heimischem Lärchenholz. Diese „festii“ nutzen die natürlichen witterungs- und wasserbeständigen Eigenschaften des Lärchenholzes. Während sie aus den Dorfzentren weitgehend verschwunden sind, haben sich vereinzelte Exemplare als Zeugnisse historischer Fachkompetenz auf abgelegenen Almweiden erhalten.
- **Die hygienische Modernisierungswelle (Spätes 19. / Frühes 20. Jahrhundert):** Im Zuge der europaweiten Sanitäts- und Hygienebestimmungen wurden die infektionsanfälligen und wartungsintensiven Holzkonstruktionen systematisch durch massiven Zementguss ersetzt. Dieser Übergang markierte den Einzug neuer Baustoffe in den alpinen Raum und gewährleistete eine dauerhafte, keimfreie Trinkwasserversorgung.

C. Typologische Besonderheit: Die Brunnen der 1930er-Jahre („Mussolini-Brunnen“)

Eine architektonische und zeithistorische Besonderheit im Gemeindegebiet bilden die in den 1930er-Jahren errichteten Brunnenbauwerke. Diese zeichnen sich durch eine prägnante, durchgestaltete Formensprache aus:

- **Formgebung:** Massiver Zementguss mit einem dominanten, pyramidenstumpfförmigen Brunnenstock (*fusto*).
- **Strukturelle Details:** Charakteristische seitliche Stützelemente und geometrische Verzierungen, die sowohl funktionale Statik als auch den monumentalen Gestaltungsanspruch der damaligen Epoche im öffentlichen Raum widerspiegeln.

3. Analytische Methodik der Dokumentation (Phase 1)

Um das gebaute Erbe wissenschaftlich präzise zu erfassen, wurden für 24 ausgewählte Standorte (u. a. in Sala, Maserè, Alleghe-Zentrum, Fontanive, Perazza, Coldemiés und Pradel) standardisierte und vielschichtige Erfassungsbögen ausgearbeitet:

- **Georeferenzierung & Kataster:** Präzise Verortung mittels WGS 84-Koordinaten, Höhenprofilen, Katasterblatt- und Parzellenzuordnung sowie Klärung der Eigentumsverhältnisse.
- **Historische Quellenforschung:** Vergleichende Analysen unter Heranziehung des Austro-Italienischen Katasters (Staatsarchiv Belluno), historischer Reiseliteratur (u. a. Ottone Brentari, 1887) sowie lokaler Archivdokumente.
- **Geometrisches Aufmaß & Bauphysik:** Detaillierte metrische Bestandsaufnahme (Grundrisse, Aufrisse, Schnittzeichnungen), Materialbestimmungen (Zementrezepturen, Lärchen-/Fichtenholz, Kupferauskleidungen) und Untersuchung der hydraulischen Speisung (Quellfassungen, Zuläufe, Überlaufsysteme).
- **Schadens- und Erhaltungsanalyse:** Systematische Befundung von Alterungs- und Verfallserscheinungen, Rissstrukturen, biogenem Bewuchs sowie akuten Instandhaltungsdefiziten.

4. Fazit und Synthese

Die in Phase 1 vorgelegte analytische Aufarbeitung bildet das unverzichtbare wissenschaftliche Fundament für das nachfolgende Ausführungsprojekt (Phase 2). Die bevorstehende Restaurierung geht über den reinen Denkmalschutz hinaus: Sie sichert wertvolle Zeugnisse der alpinen Baukultur, stellt die historische Wasserinfrastruktur heraus und steigert durch die städtebauliche Neugestaltung der Umfeldflächen nachhaltig die Lebens- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum von Alleghe für die ansässige Bevölkerung sowie für Besucher.